



LAND
TIROL

Brechen wir aus!

Als polnische Jüdin auf
der Flucht in Tirol

Veranstaltungsprogramm zur
Ausstellung im Landhaus 1

**27. Jänner bis
26. Oktober 2025**

www.tirol.gv.at/erinnern

Brechen wir aus!

Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol

Die Ausstellung im sogenannten ehemaligen Gau-leiter-Hofer-Zimmer erzählt von der Flucht aus Polen und vom Überleben einer jungen Frau im Innsbrucker Polizeigefängnis. Die Geschichte von Leokadia Justman ist dramatisch und fesselnd. In Innsbruck fand sie unerwartete HelferInnen: Männer aus Polizei und Wachmannschaft, Frauen, die das Unrecht an jüdischen Verfolgten nicht hinnehmen wollten. Wir folgen ihrem eigenen Bericht, den sie gleich nach Kriegsende aufgeschrieben hat.

Das Buch ist 2025 auf Deutsch erschienen – der erste literarische Text einer Holocaust-Überlebenden aus Tirol.

Das Begleitprogramm ist eine Kooperation des Landes Tirol mit der Universität Innsbruck und dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, der Pädagogischen Hochschule Tirol, dem Archiv für Bau.Kunst. Geschichte, dem Programm ERINNERN:AT des OeAD (Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung) zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust sowie dem Verein Wissenschaft und Verantwortlichkeit.

Veranstaltungen | Programm

26. März 2025, 17 bis 19 Uhr

Leokadia Justman: Überleben und Erinnerung in interdisziplinärer Perspektive

Eröffnung der Konferenz mit Dominik Markl (Universität Innsbruck) und Niko Hofinger (Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck) und Vortrag von Romuald Roman Wasserman Wróblewski (Stockholm) zum Thema „Janusz Korczak and Leokadia Justman: Pedagogy, Theatre and Survival in the Warsaw Ghetto“. Die übrigen Panels der Konferenz finden am 27. und 28. März 2025 an der Universität Innsbruck statt.

Großer Saal, Landhaus 1

in Kooperation mit: Universität Innsbruck,
Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

ANMELDUNG per E-Mail an tagung@brechen-wir-aus.at

10. April 2025, 18 Uhr

Lodzia und Marysia Präsentation der Graphic Novel von Alwin Hecher

Die Freundschaft zwischen Leokadia Justman und ihrer Freundin Marysia Fuks – von der sie „Lodzia“ gerufen wird – ist durch die abenteuerliche Flucht nach Tirol und die Zeit im Gefängnis geprägt. Die jungen Frauen überleben die Verfolgung mit Mut, Intelligenz und Glück. Leokadias Geschichte wird in diesem 90-seitigen Buch mit starken Bildern in einem anschaulichen Format neu erzählt.

Alwin Hecher ist ein junger Tiroler Illustrator, der bereits eine Graphic Novel über den vom NS-Regime ermordeten Priester Jakob Gapp vorgelegt hat. Die Graphic Novel wurde im Rahmen des Justman-Projekts an der Universität Innsbruck initiiert und wissenschaftlich begleitet.

Festsaal, Landhaus 1 (1. Stock)

8. Mai 2025, 18 Uhr

Endzeit – Stimmen und Bilder

**Theaterperformance von nachtACTiv unter
der Leitung von Irmgard Bibermann**

Die Theatergruppe wirft szenische Schlaglichter auf Kriegsalltag und Kriegsende: Welche Haltungen gab es zur NS-Ideologie und wie wirkte sich der Krieg auf das Leben der Zivilbevölkerung aus? Wie konnte man als jüdischer Flüchtling überleben und was hieß es, Häftling im Arbeits- und Erziehungslager Reichenau zu sein? Welche Spuren haben die Kriegserfahrungen im Leben von unterschiedlichen Menschen hinterlassen?

Großer Saal, Landhaus 1

in Kooperation mit: ERINNERN:AT, PH Tirol

20. Mai 2025, 19 Uhr

Tirol 1945 – Erfahrungen und Perspektiven

Vortrag von Horst Schreiber

Musik: Kathman-Duo – Folk von Nord bis Ost

Katharina Schwärzer: Geige, Stimme

Stefan Manges: Akkordeon, Stimme

Wie erlebten die Tirolerinnen und Tiroler das Kriegsende? Als Befreiung oder als Niederlage? Der Vortrag mit Lesung von Originalzitaten verdeutlicht, wie unterschiedlich Verfolgte und Befreite, Täter und Beteiligte, Soldaten und Kriegsgefangene, Frauen und Kinder das Ende des Nationalsozialismus und die Zeit nach dem Krieg erlebten.

Großer Saal, Landhaus 1

in Kooperation mit: ERINNERN:AT, PH Tirol

5. Juni 2025, 19 Uhr

**Wer hat Leokadia Justman gerettet?
Historische Fahndung in der Innsbrucker Exekutivgeschichte mit Peter Hellensteiner und Anton Walder**

Die Tiroler Exekutivgeschichte des 20. Jahrhunderts wird gerade erst erforscht und geschrieben. Für die von einer größeren Gruppe geleisteten Faktenchecks zu Leokadia Justmans Buch waren die neu erschlossenen Materialien aus dem Keller der Bundespolizeidirektion enorm hilfreich. Mit Akribie und Quellenkritik wurden erstmals die Abläufe der hiesigen NS-Verfolgung zwischen Gestapo und Innsbrucker Polizei, dem Arbeits- und Erziehungslager Reichenau und dem Gefängnis in der „Sonne“ nachgezeichnet und belegt.

Festsaal, Landhaus 1 (1. Stock)

in Kooperation mit: Verein Wissenschaft und Verantwortlichkeit

23. Oktober 2025, 19 Uhr

Ave Pax

Leokadia Justmans frühester Erinnerungsbericht, Innsbruck 1946 – im Gespräch mit Joanna Ziemska, Andrea Roitner und Izabela Janssen-Wnorowska

„AVE PAX. Oder: Spuren meiner Flucht“ betitelt Leokadia Justman ihren frühesten, ausführlichsten und spannendsten Text über ihre Zeit in Seefeld, Innsbruck und Lofer. Fast 500 Seiten tippte sie am Adolf-Pichler-Platz in polnischer Sprache. Trotz des Traumas der NS-Verfolgung schreibt sie diese Erinnerungen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, um, wie sie selbst sagt, zu einem neuen Europa und zum Frieden beizutragen. Wir sprechen mit den drei Übersetzerinnen, die diesen Text ins Deutsche übertragen haben, darüber, was ihn so besonders macht.

Festsaal, Landhaus 1 (1. Stock)

26. Oktober 2025, Nationalfeiertag

Das Landhaus öffnet sich seiner Geschichte.
Führungen durch die Ausstellung und das Gebäude
mit dem KuratorInnen-Team.

KuratorInnenführungen

28. März 2025, 16 Uhr

mit Hilde Strobl zum Schwerpunkt
„Vom Gauhaus zum Landhaus“

18. April 2025, 16 Uhr

mit Niko Hofinger zum Schwerpunkt
„Brechen wir aus!“

16. Mai 2025, 16 Uhr

mit Christian Mathies zum Schwerpunkt
„Vom Gauhaus zum Landhaus“

13. Juni 2025, 16 Uhr

mit Hilde Strobl zum Schwerpunkt
„Vom Gauhaus zum Landhaus“

12. September 2025, 16 Uhr

mit Christian Mathies zum Schwerpunkt
„Vom Gauhaus zum Landhaus“

17. Oktober 2025, 16 Uhr

mit Niko Hofinger zum Schwerpunkt
„Brechen wir aus!“

Treffpunkt für die Führungen: Foyer Landhaus 1

Vermittlungsangebot

Wie überlebte Leokadia Justman die NS-Diktatur? Vermittlungsangebot für SchülerInnen aller Schultypen ab der vierten Schulstufe. Für Volksschulklassen gibt es eine altersadäquate Vermittlung.

Das Vermittlungsangebot thematisiert Leokadias Verfolgungsgeschichte und ihre spektakuläre Rettung. Über historisches Quellenmaterial lernen die SchülerInnen handelnde Personen und Orte des Geschehens in Innsbruck kennen. Die Menschengeschichten geben Einblick in den NS-Verfolgungsapparat, der durch das mutige Handeln Einzelner durchbrochen wird.

Treffpunkt vor dem Eingang des Landhauses 1

in Kooperation mit: ERINNERN:AT, PH Tirol

ANMELDUNG per E-Mail an:
selina.mittermeier@icloud.com

Vom Gauhaus zum Landhaus

Dauerausstellung

Das 1938/1939 für Parteidienststellen errichtete Gauhaus ist der größte noch bestehende NS-Bau in Tirol. Die Nutzungs- und Baugeschichte sowie der Umgang mit dem baulichen Erbe seit der Nachkriegszeit ist Teil der aktuellen Ausstellung.

Hinweise

Die Veranstaltungen sind **kostenfrei** zugänglich. Im Falle einer begrenzten TeilnehmerInnenzahl ist bitte Ihre rechtzeitige Voranmeldung an die jeweils angeführte E-Mail-Adresse erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass Programmänderungen möglich sind: Der aktuelle Stand des Veranstaltungsprogrammes sowie aktuelle Informationen zur Ausstellung „Brechen wir aus!“ im Landhaus 1 in Innsbruck sind auf der Website www.tirol.gv.at/erinnern abrufbar.

Impressum:

Medieninhaber: Land Tirol, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck; Druck: Kanzleidirektion/Amt der Tiroler Landesregierung, 6020 Innsbruck.

